

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

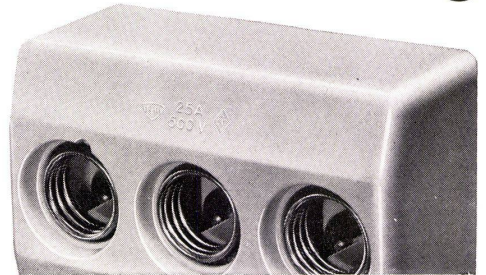
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die bewährte

Gardy

Isobloc-

Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

großen Entwicklung, die dem Aargau wahrscheinlich bevorsteht, geebnet wird. Bei den Obwaldnern waren zwei Anläufe nötig, bei den Aargauern mögen die Hürden im ersten Anlauf genommen werden. Die rasche Entwicklung läßt keine weiteren Verzögerungen mehr zu. VLP

Programm für den IFLA-Weltkongreß 1966

Das Programm für den Weltkongreß der International Federation of Landscape Architects (IFLA) 1966 liegt nun endgültig vor. Der Kongreß der Garten- und Landschaftsarchitekten aus aller Welt beginnt am 6. Juni 1966 in Stuttgart. Die Vorbereitungen, die bereits eingeleitet wurden, liegen in den Händen des Bundes deutscher Garten- und Landschaftsarchitekten (BDGA).

Das Thema des Kongresses lautet «Der Landschafts- und Gartenarchitekt in der Orts- und Landschaftsplanung». An die einwöchige Tagung in Stuttgart, bei der internationale Experten referieren und diskutieren werden und zu der schon aus der ganzen Welt Anmeldungen eingegangen sind, schließen sich Exkursionen in verschiedene Gebiete der Bundesrepublik an. Im Bodenseeraum soll die Erholungslandschaft studiert werden, im Schwarzwald die Probleme der Landschaft und des Fremdenverkehrs, im Raum Heidelberg-Mannheim-Ludwigshafen stehen die Entwicklung der Industrie und deren Einwirkung auf die Landschaft zur Debatte, in Frankfurt wird die städtebauliche Entwicklung untersucht und schließlich in Hannover die Entwicklung des Verkehrs. Außer-

dem werden die Tagungsteilnehmer der Dreihundertjahrfeier für die Herrenhäuser Gärten beiwohnen und sich dort zum Abschluß des IFLA-Kongresses 1966 zusammenfinden.

Im Rahmen des Weltkongresses der Garten- und Landschaftsarchitekten wird in Stuttgart eine Ausstellung über die Arbeit der Garten- und Landschaftsarchitekten für die Landschaftsentwicklung in verschiedenen Ländern gezeigt werden. Ausstellungsthemen werden unter anderem sein: die Grünflächenplanung im Großraum Paris, die Rekultivierungsarbeiten in Australien im Zuge des Abbaus von Bodenschätzen, die landschaftliche Situation im Mittelmeerraum und die Rekultivierung in deutschen Braunkohlengebieten. BDGA

Nachtrag

Unser Redaktor Ernst Zietzschmann bittet um folgende ergänzende Mitteilung:

Am Bau der Werkkunstschule Hannover wurden die Bauleitung durch das städtische Hochbauamt Hannover, die Gartenanlagen durch Prof. Hübotter ausgeführt. Von dem Architekturbüro waren am Entwurf maßgebend beteiligt die Architekten Jobst von Nordheim, Lothar Braunwarth und Günther Kokkelink, Hannover.

Liste der Photographen

Hedrich Blessing, Chicago
RM Fotografia s.r.l.,
R. Facchini, Mailand
M. Signani, Genua
M. Agosto, Genua
H. Isler, Burgdorf

10 Jahre



Fabrikation aller Fenstertypen.
Eigenes Patent: Parallel-Lüftungsfenster (auch seitlich zu öffnen).
Äußerst solide Konstruktion, verdeckt eingebaut, Zentralverschluß.
Ausführung in Holz und in Holz-Metall. (Syst. **BRÄNDLE**)

J. Stünzi, 8608 Bubikon Schreinerei, Fensterfabrik, Tel. 055/4 93 41



Holz-Aluminium-Fenster

Das Qualitätsfenster des anspruchsvollen Bauherrn

Vermeint entschließen sich Architekten und Bauherren, unsere international bewährte Fensterkonstruktion anzuwenden. Ausschlaggebend sind die enormen Vorteile, wie:

Ausgezeichnete Wärmeisolation geringere Heizungskosten
Hohe Schallisolation weniger Lärm im Rauminnern
Maximaler Witterungsschutz kein Unterhalt

Verlangen Sie unseren Spezialprospekt



Gebr. R. und W. Brändle Aluminium-Produkte 8623 Wetzikon ZH (Schweiz)
Töftalstraße 145 Telefon 051/77 1097

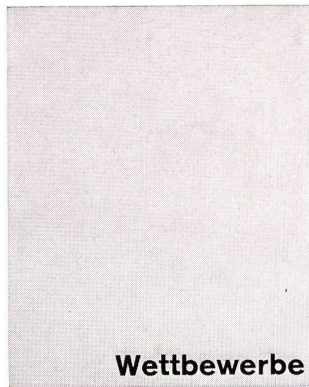
T	WALTER NIEVERGELT
AG	CLICHÉANSTALT AG

WALTER NIEVERGELT
CLICHÉANSTALT AG

WALTER NIEVERGELT	CLICHÉANSTALT AG
T	AG

Postfach
8021 Zürich
Zentralstrasse 12
Telefon (051) 33 96 33/34

WALTER NIEVERGELT	CLICHÉANSTALT AG
WALTER NIEVERGELT	CLICHÉANSTALT AG



Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Kantonsspital in Baden AG

Der Regierungsrat des Kantons Aargau eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton Aargau heimberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie fünf eingeladenen Architekturfirmen. Architekten im Preisgericht: E. Boßhardt, Winterthur, A. Dürig, Basel, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, E. Schindler, Zürich, sowie H. Müller, Zürich, als Ersatzmann. Für acht bis zehn Preise stehen Fr. 90 000.-, für Ankäufe Fr. 20 000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: medizinische Abteilung 140 Betten, chirurgische Abteilung 250 Betten, geburtshilfliche und gynäkologische Abteilung 110 Betten, total also 500 Betten, Behandlungsräume, Verwaltung usw., Gemeinschaftsräume, Küche, Lingerie, Fernheizwerk, technischer Betrieb, Personalunterkunft, Schutzräume. Jeder der genannten Teile umfaßt Dutzende von Räumen, deren erwünschte Größen im m² im Programm einzeln aufgeführt sind. Abzuliefern sind: Lagepläne 1:1000 und 1:500, generelle Grundrisse 1:500, Pflegeeinheit 1:100, Krankenzimmerfassade und -schnitte 1:100, Schema der Erweiterung um 300 Patienten- und 200 Angestelltenbetten, Modell 1:1000, Isometrie 1:500 mit Verbindungswegen, Kubaturberechnung, Flächenberechnung. Anfragetermin 15. Dezember 1965, Ablieferungstermin 2. Mai 1966. Die Unterlagen werden gegen Einzahlung von Franken 100.- bis 1. Dezember 1965 auf Postcheckkonto 50-274, Aargauische Staatsbuchhaltung, Aarau, Konto 15550, per Post zugeschickt. Gegen Entrichtung von Fr. 10.- kann das Programm allein bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Berufsschule in Winterthur

38 Projekte.
1. Preis Fr. 8500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Peter Stutz, Winterthur; 2. Preis Fr. 6500.-: Albert Blatter, Winterthur; 3. Preis Fr. 5500.-: Klaißer & Affeltranger & Zehnder, Winterthur; 4. Preis Franken 5000.-: Kurt Hangarter, in Firma U. W. Wuest & K. Hangarter, Zürich; 5. Preis Fr. 4000.-: Alex Ott, Winterthur; Mitarbeiter Heinz Biber; 6. Preis Fr. 3500.-: Ulrich Scheibler, Winterthur; 7. Preis Fr. 3000.-: Peter Lee-
mann, in Firma Atelier CJP, Zürich

und Winterthur; Ankauf Fr. 1500.-: Kellermüller & Lanz, Winterthur; Ankauf Fr. 1500.-: Hans Knecht & Kurt Habegger, Bülach; Ankauf Fr. 1000.-: Rudolf H. Gasser, Winterthur.

Friedhofanlage «im Chloos» in Kloten

In diesen Projektwettbewerb sind 22 Entwürfe eingereicht worden. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten Werner Stücheli, Dr. Edi Knupfer, Zürich; P. Zbinden, Garteninspektor, Zürich, H. Epprecht, Gartenarchitekt, Zürich, sowie Architekt M. Ziegler, Zürich, als Ersatz-Preisrichter.

1. Preis Fr. 7000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Werner Dubach, in Firma Bolliger, Hönger, Dubach, Zürich; 2. Preis Fr. 6500.-: Walter Hertig, Kloten, in Firma Hertig und Hertig und Schoch, Zürich; 3. Preis Fr. 3000.-: R. und H. Zufferey, Zürich; 4. Preis Fr. 2500.-: Edy und Ruth Lanners und Res Wahlen, Zürich, und Adolf Zürcher, Gartenarchitekt, Oberwil bei Zug; 5. Preis Fr. 2200.-: E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich; 6. Preis Fr. 1800.-: Dr. Johannes Schweizer, Landschaftsarchitekt, Basel und Glarus; Ankauf Fr. 3500.-: Eberhard Eidenbenz, in Firma Eidenbenz, Boßhard, Meyer, Zürich; und Hugo Richard & Co., Gartenarchitekten, Zürich.

Primarschulanlage mit Turnhalle in Günsberg SO

Unter vier eingeladenen Teilnehmern hat die Expertenkommission den Projektentwurf von Peter Altenburger, Solothurn, zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Verfasser wurden mit je Fr. 1200.- fest entschädigt. Fachpreisrichter waren Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn, und H. Müller, Burgdorf.

Alters- und Pflegeheim auf Staffeln-Ruopigen, Gemeinde Littau

Als einer der ersten Schritte zur Verwirklichung der Ideen zur Überbauung des Ruopigengebietes wurde dieser beschränkte Wettbewerb unter sieben Teilnehmern durchgeführt. Fachleute im Preisgericht: die Architekten Dr. F. Pfammatter, Zürich, D. Schnebli, Agno, Eric Steiger, St. Gallen, Kantonsbaumeister B. von Segesser, Luzern, sowie Ing. A. Maurer, Luzern, und Architekt Max Müller, Planungsleiter des Kantons Luzern. Ergebnis:

1. Preis Fr. 4500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Ernst Giseler und Hans Howald, Zürich; 2. Preis Fr. 3000.-: Jakob Zumbühl, Littau; 3. Preis Fr. 2500.-: Max Duvoisin jun., Littau, und Damian Widmer, Luzern.

Oberstufenschulhaus mit Halle in Niederlenz

Entscheid des Preisgerichtes:
1. Preis Fr. 5000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Manuel Pauli, Zürich; 2. Preis Fr. 4500.-: Schwarz, Gutmann und Gloor, Zürich; 3. Preis Fr. 3500.-: Roland Groß, Zürich; 4. Preis Fr. 2800.-: Gotthold Hertig, Aarau; 5. Preis Fr. 2200.-: Rudolf Küenzi, Zürich; Ankauf Fr. 1500.-: Baumann und Waser, Lenzburg.

Primarschulhaus «Neudorf» in Seen-Winterthur

Unter den Projekten von sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht (mit den Architekten Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur;